



„Augenblicke auf Korfu“ - Malerische Spaziergänge

Ein Blick zurück in die Geschichte zeigt, dass die Insel Korfu bei Fremden immer beliebt war: Die venezianischen Eroberer ließen sich auf ihr nieder, später tauschte die berühmte Kaiserin Sisi den österreichischen Hof gegen die Gärten ihres Lustschlosses Achilleion, auch urlaubte der deutsche Kaiser Wilhelm II., der Achilleion später erwarb, 1905 auf der Insel im Ionischen Meer.

Dieselbe Leidenschaft für Korfu, griechisch „Kérkyra“, bewegt Hans-Bernhard Schlumm, Professor für deutsche Sprache und Kultur an der Ionischen Universität Korfu. In Zusammenarbeit mit dem Berliner Maler Hans-Jürgen Gaudeck entstanden so die „Augenblicke auf Korfu“.

In kurzen, episodenhaften Texten schildert Schlumm das Leben und die Leute auf der grünen Insel. Wie bei einem gemütlichen Spaziergang folgt ihm der Leser durch Stadt und Dörfer, über grüne Berge und an Stränden entlang, in die Cafés und Tavernen mit ihren Köstlichkeiten, in urige Läden und verlassen Klöster.



Immer dabei: Buntes Wissen über die bewegte Vergangenheit der Insel, ihre Besitzer, ihre Kriege, ihre Vorzüge und Schönheiten.

Die Texte stehen jedoch nicht alleine da: Sie befinden sich in bester Gesellschaft - die Aquarelle von Hans-Jürgen Gaudeck streifen Hand in Hand mit den Geschichten durch die Wege und Pfade der Insel. Sie zeigen Korfu nicht wie es ist, sondern wie es der

Maler sieht, wenn er es erkundet schnapsschussartig, vergänglich in seinen Augenblicken, dominiert vom Blau des Meeres und dem Grün der Landschaft. Sanft und fast schon ein bisschen melancholisch muten sie an, nicht perfektioniert, aber gerade dadurch spürt man den besonderen Charme der Insel auch aus der Ferne.

Nicht nur für Korfu-Liebhaber eine interessante Lektüre, sondern auch für solche, die die Insel abseits der klassischen Reiseliteratur aus der Perspektive eines „deutschen Einheimischen“ kennen lernen und statt der üblichen Postkartenmotive durch das Auge des Malers sehen wollen.

Maria Sophia Bach

Hans-Bernhard Schlumm (Texte), Hans-Jürgen Gaudeck (Aquarelle): „Augenblicke auf Korfu“. HSB Verlag, Stuttgart 2012. Format: 24,5 x 23 cm, 88 Seiten, 52 Farbabbildungen, Hardcover, fadengebunden. 19,90 € (D) / 20,50 € (A) / 29,90 Sfr. ISBN 978-3-9810177-4-8

Mittwoch, 10. Oktober 2012

12

Griechenland
≡≡≡ Zeitung

Papiere

Hans-Jürgen Gaudeck weckt

VON NICOLE SAGENER

Ein leerer Bogen Papier ist wie ein fliegender Teppich – er kann der Ausgangspunkt der betörendsten Reisen sein. Auf einem Blatt Papier kann alles Stimme, Farbe und Form erhalten, was sonst als flüchtiger äußerer Eindruck rasch verloren ginge oder als innere Regung nie einen Ausdruck fände. Es ist der Ausgangspunkt der Reise, von dem aus Worte oder Pinselstriche einen in die ganze Welt zu tragen vermögen, indem sie Phantasie und Wirklichkeit miteinander verschmelzen.

Hans-Jürgen Gaudecks Aquarelle sind besonders schön geknüpft Einladungen, unbekannte Innen- und Außenwelten in all ihrer Vielfalt zu bereisen. Malen, schreibt der Künstler in dem Vorwort zu seinem Band „Auf Reisen“, sei für ihn ein sinnliches Erlebnis. Und so deuten seine Bilder das in der Fremde Gesehene an, mehr noch spiegeln sie aber Gaudecks Innenwelt, seine Imaginationen.

REISEBUCH

Tief ziehen die Bilder den Betrachter in die dargestellte Szenerie – weniger durch das mit dem Auge Nachvollziehbare und Identifizierbare, als durch all das, was vage bleibt: Ein Mönch in Myanmar in leuchtend rotem Gewand tritt durch einen Torbogen. Durch die Figur, die mehr ein halb transparenter Schleier als ein fester Körper ist, schimmern die Stufen einer nach oben führenden Treppe. In weichem Blau reflektiert die Tormauer den Himmel, der, obwohl gar nicht sichtbar, über die Farben der Wand präsent wird.

„Auf Reisen“ führt quer durch die Welt: eine blau-grüne Zypressenlandschaft in der Toskana, die in wilden Farbkleckschen durcheinander wogende Menschenmenge auf einem Athener Basar, ein rot glühender, wie wund die Landschaft überragender Vulkankegel auf Lanzarote – mit durchsichtigen Farbflächen und weichen, mäandernden Linien rufen die Bilder im Betrachter immer neue Ideen und Phantasien hervor. Einige Aquarelle sind beinahe grafisch in ihrer Klarheit, andere auf den ersten Blick unübersichtlich in ihrer Wuseligkeit, in den verwischten, verlaufenen Formen. Tiefe haben sie alle.

ner Teppich

t mit seinen Aquarellen Neugier auf die Welt, gerade weil seine Bilder vage bleiben



Der zweite aktuell erschienene Band Hans-Jürgen Gaudecks, „Augenblicke auf Korfu“, beschränkt sich auf einen kleinen, klar umrissenen Kosmos. Grüntöne, Sonnengelb und vor allem Blau in allen Nuancen sind hier bestimmend – vom Stahlblau des aufgewühlten Meeres bis zum satten Himmelblau heißer Mittagsstunden. Die Farben lassen einen die salzige Meeresluft schmecken, die flirrende Hitze spüren. Und während man die Bilder mit den Augen abwandert und die kurzen Begleittexte des Autors Hans-Bernhard Schlumm

liest über die Pläusche mit dem Gärtner des britischen Friedhofs auf Korfu und über die Wanderungen durch die Altstadtgassen oder entlang den Maultierpfaden, meint man manchmal sogar, Zikaden zu hören.

Hans-Jürgen Gaudeck: Auf Reisen. Wege zum Aquarelleren. Ars Momentum Verlag, Witten 2012, 80 Seiten, 26 Euro.

Hans-Jürgen Gaudeck: Augenblicke auf Korfu. HSB-Verlag, Stuttgart 2012, 88 Seiten, 19,90 Euro.

Rote Schatten und gelbe, so etwas kann die Natur nicht, so sieht es der Künstler. Auf seiner Reise durch Myanmar hat Hans-Jürgen Gaudeck diesen Moment festgehalten: Menschen auf dem Ayeyarwady, dicht an dicht auf einem schmalen Holzboot. Zügig habe er das Bild gemalt, schreibt der Künstler. Und zügig war das Boot vorüber.

ABBILDUNG: HANS-JÜRGEN GAUDECK